

**ALP 2009**  
**Arbeitstagung Linguistische Pragmatik**  
**„Sprache und Sprechen – wie Strukturen im Gebrauch entstehen“**

**3. März 2009**  
**Universität Osnabrück**

Funktional orientierte Linguistinnen und Linguisten nehmen an, dass sprachliche Strukturen nicht a priori gegeben sind und im Sprachgebrauch einfach angewendet werden. Es wurde vielfach gezeigt, dass der Sprachgebrauch auf sprachliche Strukturen zurückwirkt. Dies macht sich z.B. bei der sprachlichen Bewältigung der Organisation des Sprecherwechsels, bei der Durchführung von Reparaturen und auch bei der Verteilung der neuen und bekannten Information in Bezug auf das antizipierte Hörerwissen bemerkbar. Andere Theorien gehen noch weiter, indem sie annehmen, dass sprachliche Strukturen, also das, was wir „Grammatik“ nennen, nicht nur dazu dient, Funktionen für den Sprachgebrauch zu erfüllen, sondern dass Strukturen geradezu durch den Sprachgebrauch entstehen. Die Notwendigkeit der Erfüllung interaktionsbezogener Aufgaben, die jeder Instanz von Sprachgebrauch zu Grunde liegt und die für jedes Interaktionsmedium anders gegeben ist, führt dazu, dass bestimmte Muster wiederholt auftreten und sich im Laufe der Zeit zu Strukturen verfestigen. Dieser Prozess wurde zuletzt häufig mit dem Terminus Emergenz bezeichnet. Emergenztheoretischen Ansätzen zufolge ist die Grammatik einer Sprache eine Kristallisation von Tendenzen und Präferenzen, die sich bei der Lösung kommunikativer Aufgaben herausbilden.

Die Frage des Verhältnisses von Regel(wissen) und Anwendung steht ebenfalls im Zentrum neuerer sprachphilosophischer und medientheoretischer Debatten. Sie wird hier in historisch-systematischer Auseinandersetzung mit den relevanten Positionen der philosophischen Tradition erörtert (Platonismus/Rationalismus vs. Empirismus). Des weiteren steht auch die Rolle von Medien für Kommunikationsprozesse auf dem theoretischen Prüfstand: Wird das Kommunikat bzw. das Mediatisierte vom Medium einfach übermittelt? Oder formt das Medium das Mediatisierte in diesem Prozess bzw. konstituiert es vielleicht sogar das Mediatisierte?

Vor diesem theoretischen Hintergrund steht im Zentrum der ALP 2009 die Frage nach dem Verhältnis von Sprache und Sprechen. Willkommen sind zum einen Beiträge, die diese Frage aus sprach- und medientheoretischer Perspektive beleuchten. Zum anderen würden wir uns über Beiträge freuen, die anhand empirischer Analysen zeigen, wie die Entstehung von Konstruktionen in der Gegenwartssprache oder auch in sprachhistorischer Perspektive belegt werden kann. Auch kritische Beiträge zur Idee der gebrauchsbasierten „Emergenz“ von sprachlichen Strukturen sind herzlich eingeladen. Unseres Erachtens müssen Ansätze, die diese theoretische Richtung vertreten, nämlich folgende Fragen noch beantworten:

- Wenn sprachliche Strukturen in einem kontinuierlichen Prozess aus dem Sprachgebrauch heraus entstehen, wie können sie dann von Sprechern und Grammatiktheoretikern als akzeptable grammatische Strukturen bzw. Konstruktionen erkannt und beschrieben werden? Gibt es einen Punkt im Sprachwandelprozess, an dem eine Konstruktion unzweifelhaft als solche erkennbar ist?

- Wie werden die Strukturen, die in Interaktionen zwischen einzelnen Sprechern emergieren, zum geteilten Strukturbestand *einer Sprache*? Wie ist also der Übergang vom individuellen Gebrauch zum überindividuellen System zu erklären?
- Bestimmte Konstruktionstypen wie Passiv sowie monotransitive und ditransitive Konstruktionen kommen in vielen verschiedenen Sprachen vor. Wie ist diese sprachtypologische Tatsache vereinbar mit der Behauptung, solche und andere Konstruktionen hätten kein direktes Korrelat „im Kopf“, sondern entstünden allein durch den Sprachgebrauch?

Die **Arbeitstagung Linguistische Pragmatik (ALP)** findet am **3. März 2009** (unmittelbar vor der Tagung der DGfS) an der Universität Osnabrück statt.

**Anmeldungen** zur Tagung sind ab sofort per E-Mail ([alp2009.os@googlemail.com](mailto:alp2009.os@googlemail.com)) möglich. Die Tagungsgebühr beträgt € 15.

Bitte überweisen Sie den Betrag bis zum 31.01.2009 auf das Konto Nr. 945 457 438 (Tilo Weber) bei der Postbank Essen (BLZ 360 100 43).

Wenn Sie einen **Vortrag** halten möchten, senden Sie bitte einen Vorschlag mit Titel und Abstract **bis zum 31. Oktober 2008** an [alp2009.os@googlemail.com](mailto:alp2009.os@googlemail.com).

Das Tagungsprogramm wird bis zum 30. November 2008 zusammengestellt.

Weitere Informationen zur Tagung finden Sie jeweils rechtzeitig unter <http://www.alp-info.de>.

#### **Einzelheiten zur Einreichung von Vorschlägen:**

Deadline für das Einreichen von Abstracts: **31.10.2008**

Länge der Abstracts: **500 Wörter**

Bekanntgabe des Tagungsprogramms: **30.11.2008**

#### Tagungsorganisation:

##### **Mareike Buss**

RWTH Aachen

[m.buss@isk.rwth-aachen.de](mailto:m.buss@isk.rwth-aachen.de)

##### **Elke Diedrichsen**

Heinrich-Heine-Universität  
Düsseldorf

[elke.diedrichsen@phil-fak.uni-duesseldorf.de](mailto:elke.diedrichsen@phil-fak.uni-duesseldorf.de)

##### **Tilo Weber**

University of Nairobi

[tilo.weber@web.de](mailto:tilo.weber@web.de)

#### Lokale Tagungsorganisation

##### **Maria Cieschinger**

Universität Osnabrück

[mcieschi@uni-osnabrueck.de](mailto:mcieschi@uni-osnabrueck.de)